

Eine Liebe, die alle Zeit überdauert

Michael Tschida propagiert in seinem neuen Roman die Rückkehr zu alten Werten

Von unserem Mitarbeiter
Günter Weinsheimer

■ **Kirn.** Model, Schauspieler und Schriftsteller: So kann man den Wahl-Kirner Michael Tschida und seine vielfältigen Tätigkeiten beschreiben. Am Valentinstag ist sein jüngstes Werk „Das Geheimnis des Windes – Erwachen“ im saarländischen Hybrid-Verlag erschienen. In dem Urban-Fantasy-Roman muss der Held in verschiedenen Epochen gegen den immer gleichen Feind bestehen.

Michael Tschida, Profi-Model und Schauspieler, wurde 1988 geboren. „Ich bin nach Kirn gekommen, um hier mit meiner Verlobten und meinen Schwiegereltern sesshaft zu werden. Mir gefallen die Kirner Umgebung, die Natur, die Kleinstadt, die Gemeinschaft, der Dialekt. Als Autor, Model und Person des öffentlichen Lebens will ich mich in die Kirner Gesellschaft einbringen und meinen Teil zur kulturellen Entwicklung

beitragen. Deshalb möchte ich vor allem regional viele Lesungen halten und nicht nur das geschriebene Wort zu den Menschen bringen, sondern auch den Autor.“

„Das Geheimnis des Windes – Erwachen“ beschreibt er als Geschichte über eine Liebe, die alle Zeitalter überdauert. Diese Liebe in jedem Leben zu finden und zu schützen, sei nicht nur der Antrieb der Hauptfigur in seinem Roman, sondern auch sein persönlicher. „Noch diesen Sommer werde ich meine Kirner Verlobte heiraten“, erzählt der 31-Jährige, der in St. Wendel geboren wurde.

Autor will Missstände aufzeigen

Seine Erkenntnisse will er auch anderen Menschen vermitteln, denen es oft schlicht an Selbstvertrauen und Mut mangle. Nicht in einem weiteren lebensphilosophischen Sachbuch, sondern in einem Fantasyroman. „Das Geheimnis des Windes – Erwachen“ spielt in der Jetztzeit. Alles Erfundene könnte

sich tatsächlich auch in Wirklichkeit in unserer Gesellschaft abspielen.

Michael Tschidas eigentlicher Beruf ist zwar der des Models und Schauspielers, aber seine wahre Berufung hat er im Schreiben gefunden, wie er schildert. Dort kann er die Missstände der Gesellschaft zwar nicht mit dem Schwert, wohl aber mit der Feder bekämpfen, so die Darstellung, „und eine Rückkehr zu alten Werten wie Ehre, Tapferkeit und Stolz vom Leser einfordern“. Hier wirkt ein Poet, der sich in einer Zeit findet, die nicht die seine ist, und antwortet auf seine Art: Michael Tschida verbindet die Moderne mit der Tradition und zeigt einen Ausweg aus festgefahrenen Denk- und Verhaltensmustern.

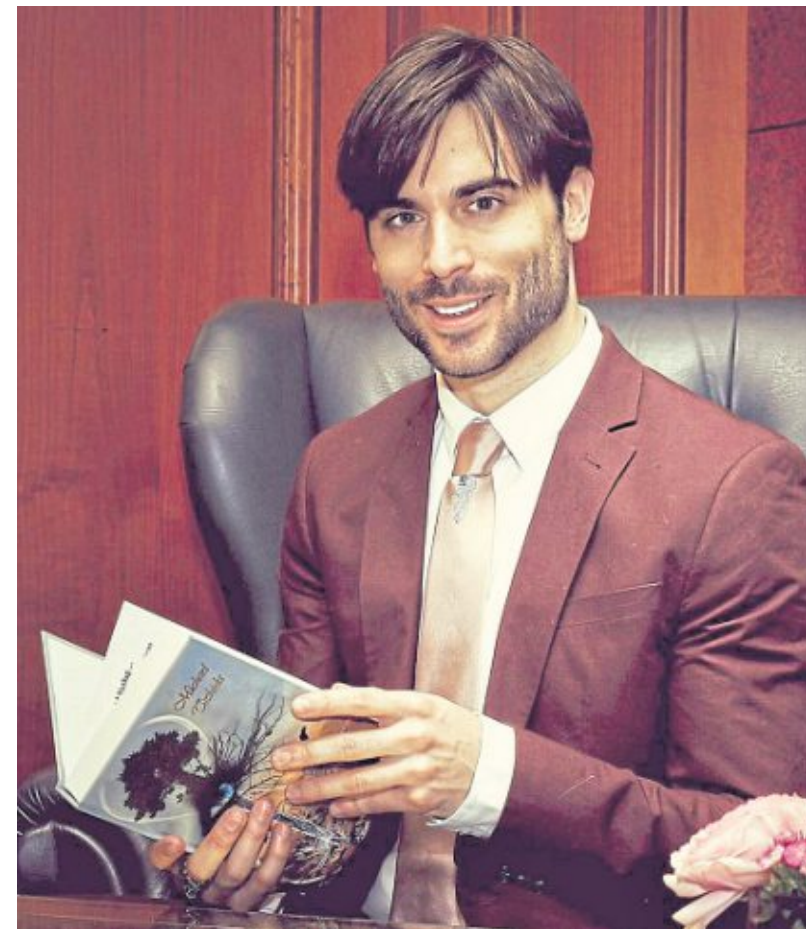
Im Kreise der Familie brennt sein Feuer am stärksten, wie er sagt. Denn seine größte Passion sei und bleibe die Liebe. Wichtig ist Michael Tschida die Vermittlung alter Werte in einer Zeit, in

der sie immer seltener werden; eine Geschichte, die alle Generationen angeht und deshalb auch für alle geschrieben wurde. Das Buch hat der Autor seiner verstorbenen Mutter gewidmet.

Ebenso Narr wie Philosoph

„Meine Geschichte ist keine gewöhnliche Liebesgeschichte. Im Grunde würde nur ein Narr meinen Worten glauben. Doch ist nicht jeder Liebende ebenso ein Narr wie ein Philosoph? Weiß er nicht um Geheimnisse, die jedem anderen verborgen bleiben?“, stellt der Autor im Prolog seines 520 Seiten umfassenden Buchs fest.

Der Urban-Fantasy-Roman „Das Geheimnis des Windes – Erwachen“ ist im Hybrid-Verlag-Shop, im stationären Buchhandel und bei zahlreichen Onlinehändlern als Hardcover für 26,90 Euro erhältlich (ISBN 978-3-96741-003-7). Die Taschenbuchausgabe erscheint am 6. März zum Preis von 18,90 Euro.



Michael Tschida ist einerseits Model und Schauspieler. Doch im Schreiben hat er seine Berufung gefunden. Foto: Günter Weinsheimer

Hilflosen Senior aus verrauchter Wohnung gerettet



■ **Hahnenbach.** Die Feuerwehren der VG Kirner Land haben am Dienstagabend in Hahnenbach einen hilflosen Senior aus seiner verrauchten Wohnung gerettet. Gegen 19.40 Uhr setzten Passanten wegen eines angeschlagenen Wohnungsrauchmelders in

der Hahnenbacher Straße einen Notruf ab. Außer dem Rettungsdienst wurden die Feuerwehren Hahnenbach, Hennweiler und Kirn alarmiert. Hahnenbachs Wehrführer Sven Schäfer war mit seinen fünf Kameraden binnen weniger Minuten vor Ort. In der Woh-

nung brannte Licht. Die Feuerwehrleute brachen die Wohnungseingangstür des Mehrparteienhauses auf. Die Wohnung war durch verbranntes Essen in der Mikrowelle verraucht, und auf dem Boden lag ein Senior. Der hilflose Mann wurde an den Ret-

tungsdienst übergeben und ins Krankenhaus gebracht. Während des Einsatzes wurde die Landesstraße 182 kurzfristig gesperrt. Die Feuerwehreinheiten aus Hennweiler und Kirn mussten nicht mehr eingreifen. *sns*

Foto: Sebastian Schmitt

Kompakt

Wahlen und Ehrungen

■ **Kirn-Sulzbach.** Zur Jahreshauptversammlung lädt der SC Kirn-Sulzbach für Freitag, 28. Februar, 20 Uhr, ins Sportheim ein. Auf der Tagesordnung stehen neben Vorstandsberichten unter anderem auch Ehrungen langjähriger Mitglieder und Vorstandsneuwahlen und der Ausblick auf 2020.

SPD im Felsenkeller

■ **Kirn.** Die SPD Arbeitsgemeinschaft G 60+ und Freunde trifft sich am Freitag, 28. Februar, um 16 Uhr im Gasthaus „Felsenkeller“.

Jahrgang im Avanti

■ **Kirn.** Der Kirner Jahrgang 1941/42 trifft sich am Montag, 2. März, um 18 Uhr in der Pizzeria „Avanti“.

L 180 wird gesperrt

■ **Rhaunen.** Der Landesbetrieb Mobilität (LBM) Bad Kreuznach teilt mit, dass ab Montag, 2., bis voraussichtlich 28. März auf der Landesstraße 180 innerhalb der Ortsdurchfahrt Rhaunen die Deckschicht erneuert wird. Die entsprechende Umleitungsstrecke führt von Rhaunen über die K 66 Hottenbach – K 65 Sulzbach und ist vor Ort ausgeschildert. Der LBM Bad Kreuznach bittet Verkehrsteilnehmer und Anlieger um besondere Aufmerksamkeit und um Verständnis für die zu erwartenden Beeinträchtigungen.

Gewinner freuen sich über gratis Kilowattstunden Strom



■ **Kirn.** Beim Jahresgewinnspiel der Stadtwerke Kirn wurden als Hauptpreis 2500 Kilowattstunden Strom ausgelobt. Aus den fast 1000 korrekt ausgefüllten Gewinnspielkarten wurden unter Aufsicht von Notar Dr. Bastian Lampert die Gewinner ermittelt. Wie in den Vorjahren waren die Stadtwerke mit zahlreichen öffentlichen Auftritten präsent. Bei Frühlingserwachen, Autofrühling und Gewerbebesuch sowie beim Andreasmarkt hatten Besucher Gelegenheit, sich am Gewinnspiel zu beteiligen. Zum Gewinnen musste man wissen, welche Farben das Logo der Stadtwerke Kirn hat. Wer „Orange+Blau“ angekreuzt hatte, nahm an

der Verlosung teil. Die Hauptgewinner wurden zur Preisübergabe ins Stadtwerkegebäude Altstadt 1 eingeladen. Die glücklichen Preisträger sind: Christel Wedig aus Hochstetten-Dhaun gewann den Hauptpreis, 2500 kWh Strom, Daniela Köhler aus Hahnenbach gewann 2000 kWh Strom und Björn Gehres aus Kirn gewann 1500 kWh Strom. Prokurist Jürgen Kehl gratulierte den glücklichen Gewinnern und Marketing-Mitarbeiterin Lisa Schneider (rechts) überreichte jedem Preisträger einen Blumenstrauß. Die Freude bei den Gewinnern über den unerwarteten „Energie-schub“ war groß.

Foto: Stadtwerke

g.weinsheimer

Grüner Turmalin Stein des Jahres

Jury bestimmt den Nachfolger des Aquamarin

■ **München/Idar-Oberstein.** Auf der Inborgenta wurde der Farbedelstein des Jahres gewählt. Nach dem Aquamarin wurde für 2020 der grüne Turmalin von Jury und Fachhandel gewählt. Dazu hatten zahlreiche Fachhändler per Onlinenoting ihre Stimmen abgegeben. Der Jury gehörten an: Dr. Claudio Milisenda, Geschäftsführer der Deutschen Stiftung Edelsteinforschung (DSEF), Jeannette Fiedler, frühere Geschäftsführerin des Bildungszentrums Uhren, Schmuck, Edelsteine in Pforzheim und heutige Geschäftsführerin der Stiftung Deutsches Diamant Institut. Hans-Ulrich Jagemann aus Cottbus ist Präsident des Zentralverbandes der Deutschen Goldschmiede, Silberschmiede und Juweliere. Die Flagge der Edelsteinregion Idar-Oberstein vertreten Edelsteingestalter Bernd Munsteiner (Stipshausen), Jörg Lindemann, Geschäftsführer des Bundesverbandes der Edelstein- und Diamantindustrie, Diplom-Kauffrau Nicole Ripp (Groh und Ripp) und Albert Ruppenthal,

Inhaber der A. Ruppenthal KG in Idar-Oberstein. Dazu gesellte sich Tanja Wenger-Fuhrer, Verlags- und Redaktionsleiterin von „Gold'Or“.

Die Branchenzeitschrift „Markt Intern“ vertritt Juweliere und Goldschmiede, aber auch Zulieferer und Händler – von denen viele in Idar-Oberstein sitzen. Die Mitglieder von „Markt Intern“ wählen seit 2019 den Farbedelstein des Jahres, um diesen ins Rampenlicht zu rücken. „Schon der Name deu-

tet auf die Vielfalt und das faszinierend große Farbspektrum dieses wunderschönen Steins hin: Er rührt von dem singhalesische Wort turmalin her, was ‚verschiedenartiger Stein‘ bedeutet“, heißt es bei „Markt Intern“. „Eine Eigenschaft des Turmalins ist die des Pleochroismus – dem Betrachter erscheinen je nach Blickrichtung verschiedene Farben. Dies verleiht dem Stein eine geheimnisvolle und anziehende Ausstrahlung.“



Die Jury (von links): Tanja Fuhrer (Chefredakteurin „Gold'Or“), Nicole Ripp (Firma Groh und Ripp), Sandra Kinder (Markt Intern), Jörg Lindemann (Industrieverband), Jeannette Fiedler (Deutsches Diamantinstitut), Albert Ruppenthal (A. Ruppenthal KG) und Dr. Claudio Milisenda (Deutsche Stiftung für Edelsteinforschung). Foto: Markt Intern